

Laibacher



Zeitung.

Freitag den 30. Herbstm.

Inländische Nachrichten.

Laibach den 29. Herbstm. Vorges-  
tern Nachmittag kamen Se. Erzellenz der  
Herr Feldzeugmeister Wenzel Graf von  
Kollorodo, Kommandirender in Inneröster-  
reich, hier an, und stiegen im Gasthose  
zum wilden Mann ab, wo die Leibkom-  
pagnie des k. k. Graf von Thurnischen  
Regiments in Parade stand, welche aber  
wieder abziehen bechligt word. Gestern  
frühe rückte das ganze hier in Garnison  
liegende Bataillon des k. k. Graf von  
Thurnischen Infanterie Regiments aus,  
und machte verschiedene Übungen in Feuer,  
welche zur gänlichen Zufriedenheit Sr.  
Erzellenz des Hrn. Kommandierenden aus-  
fielen.

Wien den 24. Herbstm. Des Erz-  
herzogs Joseph R. H. haben Prag am  
19. Herbstm. verlassen, und sind am ver-  
wichenen Dienstage des Abends hier ein-  
getroffen. Mittwoch folgten Se. R. H.

der Palatinns, verweilten aber nur einen  
Tag und reisten schon den 22. nach Ofen  
ab. — Aus Prag vernimmt man, daß  
am 14. wieder die ganze Stadt beleuch-  
tet, und an diesem Tage Ball im fürstl.  
Lichtensteinischen Hause war, wo sich auch  
der allerhöchste Hof einfand. — Am 15.  
war Maskenball bey Hofe. — Am 16.  
sind Se. Maj. nach dem fürstl. Lichten-  
steinischen Schlosse zu Kobolez gefahren,  
und haben dort einer von dem Fürsten  
veranstalteten Jagd beygewohnt. Abends  
geruheten Se. Maj. die theatralischen Per-  
spektive ein zweytes Mal zu besuchen.  
Allerhöchstdieselben verfügten sich sodann  
in das vaterländische Theater, wo auf  
Sr. Maj. Verlangen, ein böhmisches und  
ein deutsches Stück aufgeführt wurde. —  
Am 17. Nachmittags war grosses Artille-  
riemannövre, dem Se. Maj. in Begleitung  
der Erzherzoge KK. HH. ungeachtet des



üblen Wetters, die ganze Dauer hindurch beywohnten. Abends fand sich der allerhöchste Hof bey dem Ballfeste des Hrn. Erzbischofs ein. — Am 18. war Ball bey Hofe. — Se. K. H. der Erzherzog Karl, ist am 20. d. M. von Prag aus, nach den Niederlanden abgereiset. — In Böhmen war die Erndte so reich, daß fast alle Getreidesorten um das alteram tantum gefallen sind. Nach geendigter Krönung in Böhmen, werden Se. Maj. der Kaiser, höchstdero Mükreise durch Mähren hieher antretten, und gedenken den 28. d. in Brünn einzutreffen. Der Sage nach, soll eine Verminderung der Diskasterien vorgenommen, und auch das Tobaksamt wieder in Pachtung gegeben werden. Der politische Jude Pollaschek hat sich erboten, jährlich für hiesige Residenz 24000 Stück Ochsen zu liefern, mit einer Kauzion von 200,000 fl., welcher Vorschlag vom Monarchen angenommen worden, um uns wohlfeileres Rindfleisch zu verschaffen.

Wittingau in Böhmen den 18. Serbstm. Ein Vorfal merkwürdig für die Jahrbücher der Menschheit, nicht minder selten, ereignete sich in der zur Herrschaft Wittingau gehörigen, an der Prager Strasse gelegenen, sogenannten Janowzkischen Einöde; eine That, die die Gefühle der menschlichen Natur mit größlichem Schauder überfällt, und zur Warnung bekannt gemacht zu werden verdienet. — Der Bruder des Besitzers dieser Einöde, so villeicht eine geraume Zeit mit einem Groll gegen seinen Bruder schwanger ging, unternahm den 12. dies um 3 Uhr früh den gräulichen Plan seiner Ausführung. Alles schlief, nur noch wachte der Kleinmut in dem Busen des unglücklichen Thäters, als er sich mit

einem geladenen Gewehr dem Bette seines Bruders, der samt dem Weibe im festen Schlafe lag, näherte, er schoß, und entfernte sich durch das Fenster; sein Bruder durch den Knall des Gewehrs und durch eine am untern Leßzen und linker Hand empfangene Streifwunde aufgeweckt, sprang zum Fenster, in der Meinung, es wären Diebe da, als er aber einen 2ten Knall, und zugleich eine matte Menschenstimme hörte, lief er zur Thüre hinaus und in Garten, wo er zu seinem Entsetzen den Bruder, welcher sich mittels des Schusses entleibte, im Blute schwimmend fand, er eilte zurück in seine Wohnung um solches seinem Weibe, welche noch im Bette lag, zu erzählen, aber um wie viel größer war nicht sein Schrecken, als er häufiges Blut vom Bette strömen sah, und zugleich sein Weib vom ersten Schuß entselet fand. Dieser Vorfal wurde sogleich der Obrigkeit angezeigt, und bey vorgenommener Untersuchung wurde bey dem Thäter verschiedenes Mordgeräth vorgefunden.

---

Ausländische Nachrichten.  
Deutschland.

Im Preussischen sieht es igt nach Berliner Briefen wieder so kriegerisch aus, als je. In der Sache wegen Danzig und Thorn wollen sich Hindernisse hervorthun, wobey man nicht weiß, wie sich Rußland benehmen werde. Dieses scheint vielen anzufallen, indem die preussischen Regimenter mit dem Herbstm. auf den Friedensfuß hätten gesetzt werden sollen.

Frankreich.

Paris den 18. Serbstm. Während als man die Erklärung des Königs über



die ihm vorgelegte Konstitutionsakte erwartet, welche am 12. Herbstm. erfolgen sollte, zeigen sich die Freunde und Feinde derselben, wie es scheint, wieder mehr als jemahls gegen einander erbittert, und wird sie von einer Seite eben so gerühmt, als von der andern getadelt, und die 283 Glieder der Nationalversammlung, welche die minderen Stimmen ausmachen, und schon mehrmals gegen alles, was von der Mehrheit entschieden worden ist, protestirt haben, sind wieder mit einer Protestation gegen die Konstitution im Ganzen und vorläufig gegen die Kön. Annahme derselben erschienen. — Allgemein scheint man jedoch im ganzen Reiche die Nothwendigkeit lebhaft zu fühlen, daß die Gesetze wieder ihr Ansehn erhalten, und dadurch Ordnung und Ruhe herzustellen werden, wovon das Land schon so lange auch die unselige Revolution und durch Faktionen aller Art beraubt ist. — Noch immer erhält man Berichte von einzelnen Vorfällen, welche zum Beweise von der eingerissenen Ausgelassenheit, von den zügellosesten Leidenschaften, von dem geringen Ansehen der neuingesetzten Verwaltungen, und von den Anmassungen der sogenannten patriotischen Klubs dienen. — Die Wahlen zur künftigen Legislatur sind im ganzen Reiche im Gange, und gehen übrigens ruhig vor sich. Die Neugewählten kommen allmählig in Paris an, und man glaubt, sobald der König sich über die Konstitutionsakte wird erklärt haben, werde die gegenwärtige Naz. Verf. endlich auseinander gehen, und die neue Legislatur eintreten.

### Italien.

Turin den 30. August. Heute sind an der Grenze von Genua zwischen den beyderseitigen Unterthanen neuerdings Feind-

seligkeiten und Gewaltthätigkeiten verübet worden. Es sind darüber sozgleich Befehle ergangen, das königliche Gebieth auf alle Art, selbst, wenn es nöthig ist, durch den Gebrauch der Waffen, gegen alle Anfälle zu schützen. — Die Truppen in Savoyen und überhaupt gegen die französische Gränze zu, sind beträchtlich vermehret worden. — Der Pabst war einige Tage über unpäplich, hat sich aber nach einer Aderlaß wieder erholet. — Der ganze Kirchenstaat ist gegenwärtig von Räubern sehr beunruhiget, die viele Gewaltthätigkeiten verüben. Man hat alle Polizeywachen und Truppen zahlreich auf das ausgesendet, um das Raubvolk zu verfolgen, und seit dem sind schon 18 Missethäter nach Rom gebracht worden.

### England.

London den 6. Herbstm. Wunderbar wälzen sich die Staaten mit den Zeiten herum. Einst waren die Nordamerikaner ein von England besiegtes Volk: dann wurden Kolonisten daselbst angesiedelt, und igt geht Herr Hammond, als britischer Konsul, dahin ab, um mit diesem freigewordenen Volk einen Off- und Defensiv-Allianztraktat zu schließen. — Die lezten Berichte von Westindien melden, daß in St. Domingo abermals ein großer Aufruhr entstanden, und daß sich diese Kolonie ganz unabhängig von Frankreich erklärt hat. — Zu Ende des vergangenen Monats ereignete sich eine traurige Begebenheit, in der Pfarre Klomenn, welche nahe am Meere ligt, und von schauerlichen Felsen umgeben ist, deren Höhlen den Adlern, die sowohl ihrer ungeheuern Größe, als Grausamkeit wegen verscent sind, zum Aufenthalt dienen. Mehrere Kinder spielten aussen vor



einer der zerstreuten Hütten in dieser Gattung von Wüste, als sie von einem dieser Adler überfallen wurden. Ein Knab von beiläufig 4 Jahren, der die Gefahr verkannte, wollte sich wehren: allein der schreckliche Vogel bemächtigte sich seiner, packte ihn, und trug ihn von dannen in sein Raubnest, wo 2 junge Adler mit Ungedult auf ihre Beute warteten. Der Vater, von der Gefahr seines Kindes unterrichtet, nahm die Höhle gewahr, in welcher sich der Raubvogel gefest hatte, und ruft einige Nachbarnleute, welche ihn mittels eines Seils in die fatale Kluft hinabließen. Das entsetzlichste Schauspiel bot sich dem Auge dieses unglücklichen Vaters dar. Er findet seinen Sohn fast in Stücke, und die Augen heraus gerissen. Auf das Geschrey seiner Annäherung nahmen die Vögel die Flucht, und er hatte den traurigen Trost, ohne einige Gefahr für sich selbst, sein zerfleischtes Kind diesem Orte der Grausamkeit noch zu entföhren, welches aber in 3 Stunden darauf verschied.

### Türkey.

Konstantinopel den 2. August. Alles ist hier in einer unaussprechlichen Bestürzung, da eine Nachricht eingegangen ist, die der Religion Mohammeds und dem ganzen Ottomanischen Reiche den Untergang drohet. Eine Arabische Horde von mehr als 50,000 Mann, hat sich wirklich der Stadt Mekka bemächtigt, hat alle dort verwahrten Schätze geraubt, den Scheriff abgesetzt, und an seine Stelle einen aus ihren Häuptern gesetzt. Die

aus Konstantinopel nach Mohammeds Grabe abgegangene Karavane, hat die Nachricht unter Weges erhalten, und ist daher in Syrien zurückgeblieben. Nun erwartet man noch weitere Berichte; indessen ist der Divan mehrere Male zusammen getreten, um sich über diese An gelegenheiten zu berathschlagen. Das Volk sieht dieselbe als ein öffentliches Unheil an, und die treuen Muselmänner erfüllen die Moscheen mit ihren Gebetern. "Ist es nicht genug, sagen sie, daß unsere Armeen in Europa beständig Niederlagen erleiden, muß auch noch das Grab des Propheten in Asien entheiligt werden?" Auch der Großherr zeigt sich sehr betroffen, und will alle Kräfte aufbiehen, ein großes Heer gegen die Rebellen zu senden; aber man erkennt allgemein die Schwierigkeit dieser Unternehmung nach einem Kriege der das Reich an Mannschaft, und die Kassen an Gelde ganz erschöpft hat, und in einem Lande, wie Arabien, davon der größte Theil aus Wüsteneven, Felsen und unübersehbaren, bloß mit Sande bedeckten Ebenen besteht.

Bekanntlich hat die russische Monarchin die Wüste des berühmten For verlangt. Ein Londner Blatt sagt, der Großsultan habe ebenfalls den Wunsch, Herrn Pitts Kopf zu besitzen, da aber der Friede mit Rußland so wenig zu Gunsten der Pforte ausgefallen sey, so werde der Sultan wohl dem Kopf die Wüste vorziehen.